

TRIALOG

Von Mensch zu Mensch zu Gott zu Mensch 3 | 2018



heilsarmee.ch



Mal anders

3: Eurovisionsstar ist 100!



Mittendrin

5-6: Schweres darf nicht lähmen!



Gesellschaft

9: Wo sind meine Wurzeln?



Kreativ in die Zukunft



Am Tag der offenen Tür bei der Heilsarmee Dagmersellen setzen Klein und Gross ihre kreativen Talente ein.

In Dagmersellen bekennt man Farbe; die einen mit Stift und Pinsel, andere mit Bohrer und Säge. Auf dem alten Strickerei-Areal entsteht ein neuer Heilsarmee-Standort. Die 2000 Stunden Freiwilligenarbeit zeigen Wirkung: Eingangshalle, Gottesdienst- und Jugendräume präsentieren sich in neuer Frische. Wo früher Strickereien entstanden, finden heute Gottesdienste, Bastelnachmittage, Jugendaktivitäten, Gesprächsrunden und Gebetstreffen statt: eine Gemeinde wächst. Johannes Breiter, er ist mit seiner Frau verantwortlich für den Standort, sagt dazu: „Viele Menschen finden bei uns eine Heimat, familiären Anschluss, neue Perspektiven. So haben

unsere Anlässe durchaus sozialen Charakter“. Der Boden für spätere Sozialarbeit ist gelegt. Am Tag der offenen Tür freuten sich auch Behörden und Bevölkerung über das Heilsarmee-Angebot. Die Mitglieder des neuen Standorts leben ihren Glauben aber nicht nur in den neuen Räumlichkeiten aus. Sie sind Heilsarmee dort, wo sie wohnen, arbeiten, den Turnverein oder die Dorfversammlung besuchen. Mehr dazu auf Seite 10. So findet das bewährte Heilsarmee-Motto „Seife – Suppe – Seelenheil“ auch in Dagmersellen seine Umsetzung – wenn auch eher in umgekehrter Reihenfolge.

In Dagmersellen leben die Mitglieder "Heilsarmee" nicht nur am Standort, sondern auch dort, wo sie wohnen und arbeiten.

Zudem lesen Sie in dieser Ausgabe, wie es gelingen kann, die Opferrolle abzulegen.

Oder wie Sie im Netz Ihren Vorfahren nachspüren können. Und weshalb Daw Shwe Lone jeden Tag lächelt.

Autor

Die Redaktion

Publiziert am

30.4.2018